

DUNCKER & HUMBLOT, MÜNCHEN, Theresienhöhe 3c

Von

JOHN MAYNARD KEYNES

erschienen bei Duncker & Humblot:

Die wirtschaftlichen Folgen
des Friedensvertrages

1920. 1.—30. Tausend. Vergriffen

Revision
des Friedensvertrages

1922. 1.—10. Tausend. Gr.-8°. 244 S. 3.— Mk.

Ein Traktat
über Währungsreform

1924. VIII, 214 S. 4.50 Mk.

Wenn auch die beiden ersten hier angezeigten Schriften dank der eigenen Ideen, die Keynes darin entwickelt, Gott sei Dank zum Teil überholt sind, so hat der Währungs-Traktat noch heute die aktuellste Bedeutung und darf immer noch als Fibel der Geldlehre bezeichnet werden, in der die „Praktiker“ fleißiger lesen sollten. Gehören die beiden ersten Bücher von Keynes über den Friedensvertrag der Zeitgeschichte an, so gelten von dem „Traktat“ noch die Sätze Bonns zu dem klassischen ersten Buch: „Es ist eines der seltenen Bücher, in denen sich der rechnende Verstand eines geschulten Volkswirts mit der verhaltenen Leidenschaft eines zielbewußten Reformators vereint. Ein Kritiker hat es geschrieben, der zum Seher geworden ist; ein Finanzmann hat es erdacht, der die Feder eines Künstlers führt.“